

Stellungnahme

zu möglichen Sanktionsumgehungen der Einfuhr von Holz und Holzprodukten aus Russland

Nach der Verhängung der Sanktionen gegen Russland vom Juni 2022 ist nach amtlicher Statistik (Destatis) der offizielle Holzimport aus Russland auf nahezu null zurückgegangen.

Nach dieser Statistik beträgt der Rückgang des Warenbereichs Holz, Holzwaren und Holzkohle zwischen August 2022 und November 2024 über 98% und liegt damit erheblich vor anderen Warengruppen, die ebenfalls von den Sanktionen betroffen sind. Der Holzimport hat also seine Hausaufgaben gemacht.

Der Gesamtverband Deutscher Holzhandel e.V. befürwortet die Verhängung von Sanktionen gegen Russland aufgrund des aggressiven Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine uneingeschränkt. Er unterstützt daher auch alle Maßnahmen zur Durchsetzung der Sanktionen.

Bereits 2023 hat sich der GD Holz zum ersten Mal an das Bundeswirtschaftsministerium gewandt mit der Aufforderung, die Sanktionen stärker zu kontrollieren und überdies auch aus russischen Vormaterialien in Drittstaaten hergestellte Produkte in den Geltungsbereich der Sanktionen mit aufzunehmen – analog der Regelung im Stahlbereich. Eine gleiche Aufforderung ging über den Europäischen Holzhandelsverband (European Timber Trade Federation ETTF) an die EU-Kommission nach Brüssel. Grund für diese Aufforderung waren und sind Hinweise, dass Holzprodukte aus Russland über Drittstaaten in den Binnenmarkt importiert werden, also ein nicht nur deutsches, sondern europäisches Thema. Der europäische Verband hat daraufhin seine Mitgliedsunternehmen gebeten, falls am Markt mögliche Sanktionsumgehungen wahrgenommen werden, diese den nationalen Verbänden wie dem GD Holz mitzuteilen. Der GD Holz und die europäischen Partnerverbände leiten diese Verdachtsmomente weiter an die zuständigen nationalen Behörden, damit ein stärkeres Bewusstsein für notwendige Kontrollen im Binnenmarkt geschaffen werden kann. Aus Sicht von ETTF und GD Holz sind die Behörden aufgerufen, die Einhaltung der Sanktionen zu überwachen und Sanktionsverstöße entsprechend zu ahnden. Anfang 2025 haben sich GD Holz und ETTF zum dritten Mal für eine Sanktionsverschärfung beim Ständigen Vertreter Deutschlands bei der EU eingesetzt.

Den Holzhandelsverbänden ist sehr daran gelegen, dass keine Ware aus Russland über Drittstaaten nach Deutschland oder in den Binnenmarkt gelangt. Der Handel mit sanktionierter Ware würde den Ruf der Branche in Gefahr bringen und dies gilt es aus Sicht des GD Holz unbedingt zu vermeiden.

Intern hat der GD Holz seine Mitgliedsunternehmen, wie auch ETTF auf europäischer Ebene, darauf hingewiesen, ausschließlich legale Ware zu handeln und Ware aus möglicher Sanktionsumgehung nicht zu importieren oder zu handeln.

Zusammenfassend stellt sich der Gesamtverband Deutscher Holzhandel e.V. mit seinen Holzimporteuren klar hinter die Regeln der EU-Sanktionen und unterstützt alle möglichen Maßnahmen, Sanktionsumgehungen zu stoppen.

Berlin, 09.09.2025

Gesamtverband Deutscher Holzhandel (GD Holz) e.V.